Reichsmark zu pari entfällt. Sämtliche Kosten der Kap.-Erh. wurden von der Ges. bestritten u. zwar in der Weise, daß auf jede Aktie zu 20 RM von dem Aktionär sein Anspruch an den R.-F. der Ges., der ihm von dieser in Höhe von 180 RM zur Verfüg. gestellt wurde, eingebracht wurde u. er dafür eine neue Aktie zu 200 RM erhielt.

Genüßscheine: Von 200 Stück nur 10 Stück zur Einlösung noch nicht vorgelegt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. — G.-V.: 1932 am 20./12. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St.

Ostafrikanische Pflanzungs-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 35, Flottwellstraße 3.

Vorstand: Dr. Rich. Hindorf.

Prokurist: Charl. Meininghaus.

Aufsichtsrat: Vors.: Theodor Reh, B.-Nikolassee; Dir. Paul Fuchs, B.-Lichterfelde; Prof. Dr. Otto Warburg, B.-Charlottenburg; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Rudolf Stempel, Hamburg.

Gegründet: 8./3. 1908; eingetragen 7./5. 1908.

Zweck: Betrieb von Plantagenwirtschaft, ferner Betrieb von industriellen und Handelsgeschäften jeder Art, sowie von Transportunternehmen und Beteiligungen an allen solchen Unternehmen, ferner Pachtung, Erwerb und Verwertung von Grundbesitz.

Die frühere Pflanzung der Ges. lag in West-Usumbara, 114 km von dem Hafen Tanga entfernt. Die Pflanzung wurde von den Engländern beschlagnahmt. Ende 1921 ist die Pflanzung Gomba für 36 000 £ versteigert worden. Die Ges. hat einen Schaden bei der Regierung von 2 923 000 M angemeldet und daraufhin Vorabentschädigung erhalten, die aber infolge Entwertung der Reichsmark fast durchweg für Verwaltungs-Spesen aufgebraucht ist, wie überhaupt der gezahlte Vorschuß in gar keinem Verhältnis zum erlittenen Schaden steht. Das Kriegsschädenschlußgesetz ist im März 1928 verabschiedet worden. Der Ges. stehen nach diesem Gesetz nur Forderungen gegen das Reich zu, die in das Reichsschuldbuch eingetragen werden. An Entschädigungen sind der Ges. bisher insgesamt 411 235 RM zugesprochen worden, auf die die früheren Zuwendungen mit 40 035 RM und das Wiederaufbaudarlehen mit 273 000 RM angerechnet worden sind. Nach Abzug dieser Vorleistungen sind dem Unternehmen an 6%igen 1944 fälligen Reichsschuldbuchforderungen 82 900 RM

Bilanz am 30. Juni 1932: Aktiva: Bank 5617, Kasse 22, Eff. 24 337, Hyp. 100 000, Beteil. 15 000, Außenstände 6000, Verlust 102 493. — Passiva: A.-K. 227 000, Verbindlichkeiten 3450, Rückstell. 23 019, Sa. 253 469 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Handl.-Unk. 4729, Steuern 2450, Abschr.: a) Eff. 20 155, b) Hyp. 100 000. — Kredit: Zs. u. Div. 15 124, Auflös. des R.-F. 9717, Verlust 102 493. Sa. 127 334 RM.

Dividenden 1926/27—1931/32: 0%.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

und an unverzinslichen, 1945 fälligen Reichsschuldbuchforderungen 15 300 RM gewährt worden.

Beteiligungen: 1926 hat sich die Ges. mit dem Nennbetrage von 1000 £ an zwei deutsch-englischen Sisalpflanzungsunternehmen in Portugies.-Ostafrika beteiligt, und ferner mit einem Betrag von zunächst rd. 6200 £ an verschiedenen Sisalpflanzungsunternehmen und einem Kokospalmenunternehmen im früheren Deutsch-Ostafrika. Die Gesamthöhe der Beteiligungen belief sich Ende 1932 auf rd. 139 600 RM.

Kapital: 160 000 RM in 1600 Aktien zu 100 RM.

Vorkriegskapital: 1 600 000 M.

Urspr. 1 600 000 M in 1600 Aktien zu 100 M, zu pari zur Zeichn. aufgelegt. Lt. G.-V. v. 17./6. 1927 Umstell. des A.-K. auf 160 000 RM (10:1) u. Erh. um 100 000 Reichsmark Nam.-Stimmrechts-Aktien mit 25 % Einzahlung. Sie wurden von der Kamerun-Kautschuk-Compagnie A.-G. mit der Verpflicht. übernommen, den alten Aktien ein Bezugsrecht im Verh. ihres Aktienbesitzes zu pari einzuräumen. Lt. G.-V. v. 4./6. 1930 Herabsetz. des A.-K. durch Einziehen der nom. 100 000 RM Nam.-Stimmrechts-Aktien.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Gehchftshalb. — Stimmrecht: Je 100 RM = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Kasse 7, Beteiligungen 139 600, Debitoren 1347, Büroeinrichtung 1, Entschädigungsforderung 1, Verlust 52 278. — Passiva: A.-K. 160 000, Kreditoren 33 234. Sa. 193 234 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 1931 5966, Handlungskosten 1142, Abschreibungen auf Beteiligungen 45 200. — Kredit: Zinsen 30, Verlust 52 278. Sa. 52 308 RM.

Dividenden 1927—1932: 0%.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Dresdner Bank.

Poa Plantagen Akt.-Ges. in Liqu.

Sitz in Berlin.

Durch Beschluß der G.-V. v. 28./2. 1931 ist die Ges. aufgelöst. **Liquidator:** Max Wegner, Berlin W 62, Courbierestraße 3 II. Lt. dessen Mitteil. befinden sich die Plantagen in gutem Zustande. Die Plantagenverhältnisse seien jedoch der allgemeinen Weltwirtschaftsdepression entsprechend überaus schlecht, so daß kein Nutzen herausgewirtschaftet werden konnte. Er erklärte ferner, daß kein Geld zur weiteren Betriebsführung vorhanden sei und auch keine Aussicht bestehe, neues Kapital hereinzubekommen.

Aufsichtsrat: Vors.: Rittergutsbes. Oberstleutn. a. D. von Versen, Schloß Crampe (Kr. Köslin); Stellv.: Dir. Moritz Pretzsch, Alt-Ruppin; Rechtsanw. Dr. Paul Haenisch, Dir. Dr. jur. Richard Hindorf, Berlin; Dr.-Ing. h. c. Gustav Polensky, Driesen a. d. Netze.

Gegründet: 13./6. 1923; eingetr. 28./6. 1923. Bis 18./12. 1926 Sitz in Sorau.

Kapital: 110 000 RM in 375 Akt. zu 20 RM und 1025 Akt. zu 100 RM. Die G.-V. v. 16./11. 1929 beschloß Erh. des A.-K. auf bis 300 000 RM.

Samoa-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 35, Flottwellstraße 3.

Vorstand: Gen.-Dir. Dr. Rich. Hindorf.

Prokuristin: Charl. Meininghaus.

Aufsichtsrat: Vors.: Baurat Theodor Reh, Berlin-Nikolassee; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Prof. Dr. Otto Warburg, B.-Charlottenburg; Rudolf Stempel, Hamburg.

Gegründet: 3./6. 1905; eingetr. 5./7. 1905.

Zweck: Betrieb von Plantagenwirtschaft.

Auf die Entschädigungsbeträge, die die Ges. vom Reich für den Verlust des Eigentums auf Samoa zu er-

warten hat, sind vom Reich mehrfach Darlehen gewährt worden, teils in bar, teils in unverzinslichen Reichsschatzanweisungen. Das Kriegsschädenschlußgesetz ist im März 1928 verabschiedet worden. Der Ges. stehen nach diesem Gesetz nur Forderungen gegen das Reich zu, die in das Reichsschuldbuch eingetragen werden. An Entschädigungen vom Reich sind der Ges. bisher insgesamt 439 387 RM zugesprochen worden, auf die die früheren Zuwendungen mit 19 987 RM und Wiederaufbaudarlehen mit 272 000 RM angerechnet wurden.